

# Mühlhofen

1158/04/17

Der Konstanzer Bischof Hermann I. von Arbon bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster Salem und der Kirche Seefeld (Sevelth) um 2 Mansen auf dem Richolvesberge und zu Maurach (Muron). Zeugen sind „Waltherus de Sevelt cum fil. suis, Herm., Arnold., Arnold., Eberh., Berctold., Heinr., Gerold., Alb., hii omnes de Steten; de Tisendorf Alb., de Oberndorf Burch., de Oveldingen Eberh., de Mulnhoven Ūlr., Walth., Svigg., Chonr., Berct., Chonr., Albert., de Kaltebrunnen Wiboldt, de friggingen Burchard., Albert.“ (REC I, 953 ebenso in von Weech, Erster Band S. 15). Von Weech bezweifelt die Echtheit der Urkunde.

1165/10/16

Der Konstanzer Bischof Hermann I. von Arbon bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster Salem und der Kirche Seefeld von 1158 (Siehe REC I, 953 unter 1158/04/17) Dieser Hinweis ist REC I, 986 ebenso in von Weech, Erster Band S. 15). Von Weech bezweifelt die Echtheit der Urkunde.

vor 1208

Martin, „canonico sancti Stephani“, gab sein predium in Mühlhofen „Milinhouin“ der Kirche Salem.

1134-1215

Acta Salemitana Blätter 238-241, somit 1215 geschrieben.

Der Freie Burkard, Konverse in Salem gab der Kirche in Salem die Hälfte des Mansus in Mühlhofen. Seine Schwester gab Salem eine Schuppe in Stetten für fünf Libra, die die Salemer Brüder für eine andere Schuppe in Mühlhofen von Heinrich von Bach eintauschten.

Die Salemer Diener (familiares) Albert (Zuname Cholezzi) und sein Bruder Burkard gaben der Salemer Kirche für zehn Mark einen Mansus in Mühlhofen.

Mangold gab der Salemer Kirche für 30 Libra seinen Besitz in Mühlhofen.

Sivrid mit Zunamen Mor von Überlingen gab der Salemer Kirche seinen Besitz in dem vorher bestimmten Dorf (villa) für 20 Libra.

Der Freie Konrad erhielt in „predicta villa“ 26 Solidi und ein Feld (area) für ein Grundstück (ager) in „prefata uilla“.

Ritter Arnold von Meersburg hatte drei Juchert von Kaiser Heinrich in „predicta uilla“ in Lehen (feudo), die

Ritter Bernard von Tüfingen hatte fünf Juchert und (iugera) und ein Feld (area) in predicta uilla zu Lehen (feudo) von Ritter Ebone von Mengen, das dessen Herr aufgab und der Kirche von Salem zuwandte, wofür es 16 Solidi gab. Bernard erhielt zwei Libra.

In „predicta uilla“ gaben Ulrich und sein Bruder, der Freie von Bugginsegil der Kirche in Salem ihren gesamten Besitz, den sie in Mühlhofen (Milnhouin) hatten, sie erhielten dafür 13 Libra.

Walter mit Zunamen Cleuwili gab der Kirche in Salem drei Grundstücke (agros) und die Curtis (curtim) in „predicta uilla Milnhouin“, er bekam sieben Libra.

In „predicta uilla“ gab Konrad mit dem Zunamen Lippi der Kirche Salem eine Schuppe und eine andere Schuppe in Hallendorf und den Wald mit Namen Sældinberc.

Burkard mit dem Zunamen Stammilar und sein gleichnamiger Bruder hatten das Lehensgut (feudum) in „predicta uilla“ vom Nobiles Heinrich von Hæideggi...welcher es der Kirche von Salem übertrug.

Martin, Domherr von Sankt Stephan, hatte Besitz (predium) in „predicta uilla“, den er für elf Libra der Kirche von Salem übertrug.

Volcwin gab das Lehensgut, das er in „predicta uilla“ von seinem Herren Heinrich de Haideggi hatte, auf für die Heilung des Geistes seines Sohnes Burchard. Heinrich de Haideggi übertrug diesen Besitz der Kirche von Salem.

Dieser Volcwin hatte in „supradicto loco Milnhouin“ ein Lehensgut (feudum) von Heinrich de Haideggi, das er für zehn Mark aufgab und das Heinrich der Kirche von Salem übertrug.

Ritter Mangold hatte Besitz in „predicta uilla“, den er und sein Sohn durch die Hand von Heinrich de Haideggi der Kirche von Salem übertrugen, dafür erhielten sie 17 Libra.

Das freie Weib Ita gab der Kirche Salem ein Grundstück und ein Feld in „prefata uilla“ für einen Libra.

Heinrich, Sohn des Volcwin von der Familie des Königs Philipp, gab in „predicta uilla“ der Kirche von Salem ein Grundstück (agrum) und eine Curtis für den Herren und wurde selbst Konverse.

Adelheid, ein gewisses Weib der Familie der Konstanzer Kirche gab der Kirche von Salem ein Grundstück in „predicta uilla“.

Der Freie Konrad, Bruder des Walters, gab der Kirche von Salem ein Feld in „predicta uilla“, dafür erhielt er zehn Solidi.

In „predicta uilla“ gab Konrad mit Zunamen Grawenstein der Kirche in Salem ein Feld für fünf Solidi.

Eberhard mit Zunamen Trontilær gab der Kirche von Salem ein Feld in „predicta uilla“ für Gott.

Das freie Weib mit Namen Ita gab ein Grundstück der Kirche von Salem in „predicta uilla“ für vier Solidi.

Der Freie Burkard gab Wald in „predicta uilla“ der Kirche in Salem für Gott.  
(ZGO 31, Acta Salemitana S.91-93)

1219

Ein Heinrich schenkt eine Hube in Mühlhofen dem Kloster Salem:

„Heinricus monetarius de Vberlingen cognomento Wintz, habens hvbam unam in Milnhoven sitam in feodo de manu nobilis viri Heinrici de Haidekke, accepit a monasterio Salem XX<sup>i</sup> V marcas et resignavit prafatam hvbam Heinrico de Haidegge, qui Heinricus proprietatem eiusdem hvbe tradidit monasterio. Sed et comes Menegoldus de Nellinburc eisudem hube proprietatem tradidit monasterio, contendebat enim cum predicto H., ius proprietatis ad se pertinere. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. XVIII<sup>o</sup>.“ (ZGO 31, Acta Salemitana S.103-104)

1220

Bei **Mühlhofen** („apud Milnhoven“) beurkundet der Konstanzer Bischof Conrad von Tegerfeld einen Tausch zwischen dem Kloster Salem und der Kirche zu Theuringen. (REC I, 1326 ebenso von Weech, Erster Band S. 153)

1222/07/18

Walther von Vatz beurkundet die von ihm, seinen Söhnen Rudolf und Walther, seinem Bruder Rudolf und dessen Sohn Marquard dem Kloster Salem durch Schenkung und Kauf überlassenen Güter und Zehnten („decimas scilicet, quos habemus in Gerboltswilar,..., in Üldingen, ...“ „et predia, que habemus in Seult, in Üldingen, ..., in Muron,..., et ..., decimas etiam, quas habemus ..., in Stad Üldingen,..., in **Milnhouen**,...“). Ausstellungsort: Belfort. (von Weech, Erster Band S. 167)

1240/08/21

„**Manegoldus de Milenhoven**“ ist weltlicher Zeuge für die feierliche Übergabe des Eigentums der gräflichen Brüder Berthold und Konrad von Heiligenberg an der von ihnen zu Lehen gehenden villa samt Kirche und Patronatrecht in Baintdt an die dahin übersiedelten Schwestern in Boos. Ausstellungsort: Überlingen. (Württembergisches Urkundenbuch. Dritter Band, S.457)

1248/07/01

Der Konstanzer Bischof Heinrich von Tanne steht mit anderem einem Schiedsgericht zwischen Heiligenberg und dem Kloster Salem voran. Zeuge („ex presentibus subnotamus“) ist unter anderen „**Manigold. de Milenhoven**“. (REC I, 1714 ebenso von Weech, Erster Band S. 272, wo es „**Manigoldum de Milenhoven**“ heißt)

1250/07/07

Papst Innocenz IV. bestätigt die Besitzungen, Rechte und Privilegien des Klosters Salem. Da heißt es unter anderem: „..., cum omnibus pertinentiis suis de Muron,...“ und „..., domos, possessiones et redditus, quos habetis in uillis, que ..., ..., ..., ..., ..., **Milnhouen**, ..., Gerboltswilare,...,Uoldingen, Seult,...“ (von Weech, Erster Band S. 291)

1251/01/16

Graf Berthold von Heiligenberg vertauscht mit Zustimmung seiner Gattin und seiner Söhne und der Gemeinde Leustetten Gelände daselbst, das diese als Gemeinmark inne hat, an das Kloster Salem gegen ein sumpfiges Land, das zwischen dem Kloster und dem Dorf Leusteten gelegen ist. In der Zeugenliste tauchen auf: „**Cünrado et Manegoldo filiis Manegoldi militis de Milnhouen**“. (von Weech, Erster Band S. 301 ebenso FUB V, 155, hier: Cvnradus et Manegoldus filii Manegoldi milites de Milnhouen)

1251/01/18

Graf Berthold von Heiligenberg verkauft seinen Wald, das Hart genannt, zwischen Salem und Weildorf gelegen an das Kloster Salem und wiederholt die Erklärung, dass der Verkauf vollzogen ist am 1251/01/24. In der Zeugenliste heißt es: „**Manegoldo, filio Manegoldi militis de Milnhoven**“. (von Weech, Erster Band S.

1251/01/29

Bischof Eberhard II. von Konstanz beurkundet den Tausch von Gütern bei Leustetten zwischen dem Grafen Berthold von Heiligenberg und dem Kloster Salem und die hierauf zwischen Salem und Leustetten vorgenommene Feststellung der Gemarkungsgrenze. In der Zeugenliste tauchen auf: „**Cunrado et Manegoldo, filii Manegoldi militis de Milnhouen**.“ (von Weech, Erster Band S. 305 ebenso ZGO S.410)

1252/12/27

Heinrich, erwählter Bischof von Chur, beurkundet die vor ihm erfolgte Bestätigung früherer Schenkungen und kaufweiser Abtretungen von Gütern und Zehnten durch Walther von Vatz und dessen Angehörigen an das Kloster Salem. So heißt es: „decimas scilicet, quas habebant in Gerboltswilaer, ..., in Üldingen, ....“ „et predia, que habebant in Seuel, in Üldingen, ..., in Muron, ..., et ..., decimas etiam, quas habebant ..., in Stadüldingen, ..., in **Milnhouen**, ...“). Ausstellungsort: Chur. (von Weech, Erster Band S. 322 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3 ebenso Bünd II, S.338)

1254/05/22

Graf Berthold von Heiligenberg verkauft an das Kloster Salem um 11½ Pfund Pfennig ein Gut in Lengenried, nachdem er es von Judinta von Rhena, der es verpfändet gewesen, eingelöst hatte. In der Zeugenliste tauchen auf: „**Manegoldo de Minhouen**“ und kurze Zeit darauf „**Cunrado et Manegoldo fratribus de Milnhouen**“ (von Weech, Erster Band S. 331 ebenso FUB V, S.91, Anmerkung 4)

1254/06/22

Graf Berthold von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem unter näher formulierter Bedingung des Rückkaufes einen Hof mit einem Weinberg zu Leustetten und einen Hof zu Weildorf. Im Rechtstext heißt es: „...et curia in Wiildorf **Hainrico de Milnhouin** pro tribus marcis argenti a me in pignore fuerant obligate...“. In der Zeugenliste tauchen auf: „**Manegoldo de Minhouen**, Wernhero Vincone et Alberto de Eberhartswiler, militibus, **Cunrado et Manegoldo fratribus de Milnhouen**“ (von Weech, Erster Band S. 332 ebenso FUB V, S.91, Anmerkung 4 sowie FUB V, S.109, Anmerkung 2)

1258/07/27

Graf Berthold von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem das Eigentumsrecht an zwei Wiesen bei Frickingen, welche Hermann von Apfelau und Dietrich der Schmid von Neufrach an dasselbe verkauft hatten. In der Zeugenliste heißt es: „...**Cunrado dicto de Milnhoven**, Hainrico de Üldingen, Hugone, **Mangoldo de Milnhouen**...“ (von Weech, Erster Band S. 374 ebenso FUB V, S.96, Anmerkung 1, hier: Cunradus de Milnhoven, Hainricus de V(o)ldingen, Hugo, Mangoldus de Milnhouen)

1259/04/28

Walther von Vatz bestätigt die von seinem Großvater und von seinem Vater, beide mit ihm gleichen Namens, an das Klosters Salem erfolgten Schenkungen und Verkäufe von Zehnten zu Gerboltswilær, ..., Üldingen, ..... von Gütern in Seuel,

Üldingen, ..., Muron,.... von Zehnten in ..., Stadüldingen,....., **Milnhouen**,.....“  
Rückvermerk auf der Urkunde: „Littera Waltheri iunioris de Vatz super prediis et  
decimis in parrochia Seuelte et aliis locis circumiacentibus.“ (von Weech, Erster  
Band S. 384 ebenso Bünd II, S. 376 ebenso FUB V, S.64, Anmerkung 3)

1262

Heinrich und Burkard von Reichenbach verkaufen dem Kloster Salem einen  
Acker in Gebraitun und zwei Wiesen in Lampach im Einverständnis mit ihren  
Herren Konrad und Heinrich von Heiligenberg. In der Zeugenliste taucht auf:  
„**Cvnrado de Milnhouen**“. (FUB V, 90, S.56 ebenso ZGO 31, Acta Salemitana  
S.111 )

1262/01/22

Graf Berthold von Heiligenberg übergibt seinen Hof zu Billafingen, mit welchem  
der Ritter Rudolf, genannt Haller, belehnt war, nach erfolgtem Verzicht desselben  
an das Kloster Salem. In der Zeugenliste taucht auf: „...et **Mangoldo de  
Milnhouen**, militibus, ....“ (von Weech, Erster Band S. 405)

1262/02/19

Abt Albrecht von Reichenau und Abt Berchtold von St. Gallen vergleichen  
Reinger von Vatz und Abt Eberhard von Salem über streitige Besitzungen und  
Zehnten. In der Urkunde tauchen auf Seefeld (,,Sevelt“), Gebhardsweiler  
(,,Gerboltswilær“), **Mühlhofen** (,,Milnhoven“), Uldingen (,,Üldingen“ und „in  
Stat Üldingen“) sowie Maurach (,,Muron“). (UB S.Gallen III, S. 713 ebenso von  
Weech, Erster Band S. 405-408 ebenso Chart.SGall III, S. 490-493 ebenso FUB  
V, S.64, Anmerkung 3 ebenso ZGO 3, S.476)

1262/05/11

Graf Wolfrad der Jüngere von Ueringen als Vormund der Kinder des verstorbenen  
Grafen Berthold von Heiligenberg, Berthold, Konrad und Heinrich verkauft mit  
diesen und ihrer Mutter, Gräfin Hedwig, an das Kloster Salem deren Güter bei  
Weildorf. Hier heißt es (S.410): „...**Mangoldi antiqui de Milnhouen** vineam et  
aream, que reddere possunt iiii solidos,...“ unter später in der Zeugenliste:  
„**Hugone et Mongoldo fratribus de Milnhouen**“. (von Weech, Erster Band S. 409-  
413)

1263

Ulrich von Bodman beurkundet, dass Albert von Pfaffenhofen vor ihm und  
anderen ehrbaren Männern auf alle zum Nachteil des Klosters Salem auf ein Gut  
zu Pfaffenhofen widerrechtlich erhobenen Ansprüche verzichtet habe. In der  
Zeugenliste taucht auf: „**Chûnradius de Milnhouen**“. (von Weech, Erster Band S.  
414)

1263

Die Brüder Heinricus et Burcardus von Richenbach verkaufen Marquardo von  
Ruschweiler mehrere Güter, welcher sie weiterverkauft an das Kloster Salem. In  
der Zeugenliste tauchen auf „**Cvnrado et fratre suo Manegoldo de Milnhouen**“.  
(ZGO 31, Acta Salemitana S.112)

1263/03/03

Ulrich der Jüngere von Bodman, Ritter, übergibt dem Kloster Salem zur Tilgung seiner Schuld von 16 M. Silber an dasselbe das Mannlehenrecht an Besitzungen zu Weildorf, ferner den Zehnten zu Halendorf und verzichtet auf seine Ansprüche an den Zehnten zu Leutkirch. Im Text heißt es: „...et decima in Hallendorf dicta **Hainrici de Milnhouen** in solutionem dicte peccunie libere confero, prout idem possedi, et assigno, cedendo etiam iure et actioni, quam uidebar habere in decima uinee noue site in Liutkirch.“ In der Zeugenliste steht: „Hainrico de Milnhouen“. (von Weech, Erster Band S. 425-426)

1264

Hvgo von Schwäblishausen verkauft dem Kloster Salem mit Zustimmung seiner Herrschaft Heiligenberg ein Gelände und ein Weinberg in Weildorf. In der Zeugenliste tauchen auf „**C. et Manegoldus fratres de Milnhouen**“. Dieser Eintrag steht in der Acta Salemitana vor dem 1264/03/11. (ZGO 31, Acta Salemitana S.114)

1264

Die Brüder Konrad und Mangold von Mühlhofen verkaufen ihr Feld/Grundstück in Weildorf an das Kloster Salem. Dieser Eintrag steht in der Acta Salemitana vor dem 1264/03/11.

„Anno domini M°. CC°. LXIII°. **Cvnradius et Manegoldus de Milnhoven** fratres vendiderunt agrum suum in Wildorf monasterio de Salem pro libra una, qui resignauerunt in manus domini sui C. comitis agrum predictum, et ipse C. comes contulit monasterio cum omni iure perpetuo possidendum.“ (ZGO 31, Acta Salemitana S.115)

1264/03/11

Graf Konrad von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem das Eigentumsrecht an den Vinsterloch genannten Besitzungen, nachdem die mit denselben Belehnten resigniert hatten. In der Zeugenliste heißt es: „**Cunrado et Mangoldo fratribus de Milnhouen**“. (von Weech, Erster Band S. 438 ebenso (ZGO 31, Acta Salemitana S.116)

1264/nach 03

H. Otto übergibt dem Kloster Salem einen Weinberg in Weildorf. In der Zeugenliste steht ein „**H. de Milnhouen**“. (ZGO 31, Acta Salemitana S.117)

1264/04/09 (Schmalegg) und 1266/06 (Konstanz)

Graf Konrad von Heiligenberg beurkundet einen Verkauf von Besitztümern des Ritters Hermannus de Aphelowe. In der Zeugenliste taucht auf: „**H. de Milenhouen**“. (FUB V, 172).

1264/12/27 (Chur) und 1264/12/30 (Salem)

Die Grafen und Brüder Konrad, Berthold und Heinrich von Heiligenberg übergeben dem Kloster Salem einen Acker zu Weildorf, nachdem der mit demselben belehnte Ritter Wernher Vinke resigniert hatte. Ausstellungsort: Chur. Zeugenliste: „..., Cûnrado dicto Mûl et **Cûnrado de Milnhouen**. Ex parte vero Cûnradi comitis apud Salem domini ut supra in die Maercelli martiris, presentibus

Cunrado et Mangolde fratribus de Milnhouen,...“ (von Weech, Erster Band S. 449)

1265

Graf Konrad von Heiligenberg übergibt mit Zustimmung seiner Brüder das Eigentumsrecht einer halben Hube zu Neufrach, mit der bisher Wernher Gnifiting von Raderai von ihm und seinen Vorfahren belehnt war, nach dessen erfolgter Resignation, dem Kloster Salem. In der Zeugenliste taucht auf: „Cunrado de Milnhouen“. (von Weech, Erster Band S. 445)

1265/02/04

Der Schuster Hermann von Beuren verkauft dem Kloster Salem seinen Weinberg in Weildorf. In der Zeugenliste taucht auf „H. de Milnhouen“. (ZGO 31, Acta Salemitana S.119)

1265/nach 02/04

Mit dem Einverständnis der Grafen von Heiligenberg übergeben Burcardus von Altenbeuren und seine Frau Gv(o)ta ihre Wiese in Weildorf an das Kloster Salem. In der Zeugenliste taucht auf „Manegoldo de Milnhoven“. Dieser Eintrag steht in der Acta Salemitana nach 1265/02/04 und vor 1265/07/26. (ZGO 31, Acta Salemitana S.120)

1265/nach 02/04

Mit dem Einverständnis der Grafen von Heiligenberg verkauft Burcardus de Richenbach zwei Wiesen in Weildorf an das Kloster Salem. Zeuge ist auch „M. de Milnhouen“. Dieser Eintrag steht in der Acta Salemitana nach 1265/02/04 und vor 1265/07/26. (ZGO 31, Acta Salemitana S.120)

1265/07/26

Heinrich, genannt Pistor, verkauft seine Wiese und seinen Garten in Weildorf an das Kloster Salem. Zeuge ist unter anderen „Heinrico de Milnhoven“. (ZGO 31, Acta Salemitana S.121)

1265/08/15

Konrad von Gundelfingen genehmigt, dass Albert von Eberhardsweiler und seine Ehefrau Irmengard Güter zu Spök an das Kloster Salem gegen Güter zu Niederweiler vertauschen. In der Zeugenliste taucht erstmals an erster Stelle auf: „Mangoldo de Milnhoven“ (von Weech, Erster Band S. 461 ebenso FUB V, 175, hier: Manegoldus de Milnhoven)

1265/11/13

Mit dem Einverständnis der Grafen von Heiligenberg verkauft Hainricus de Richenbach sein Feld/Grundstück in Weildorf an das Kloster Salem. Zeuge ist auch „Hainricus de Milnhouen“. (ZGO 31, Acta Salemitana S.122)

1266/03/14

Dietricus, genannt Osterman, verkauft dem Kloster Salem sein „curtile“ und mit Einverständnis seiner Frau die Grangie in Weildorf. Bei den Zeugen taucht auf „Manegoldo de Milnhouen“. (ZGO 31, Acta Salemitana S.121)

1266/10/20

Es wird geklärt ein Streitfall zwischen dem Kloster Salem und Johannes, genannt Absalon, der zu Heiligenberg gehört. In der Zeugenliste tauchen auf „C. et M. de Milnhouen“ (ZGO 31, Acta Salemitana S.124)

1267

Die Grafen Berthold, Konrad und Heinrich von Heiligenberg entlassen Heinrich von Leonegge aus ihrer Mannschaft. In der Zeugenliste tauchen auf: „Manegolt von Milnhouen, ..., Cv(o)nrat von Milnhoven“ (FUB V, 178, hierbei handelt es sich um die älteste deutsche Urkunde des f. Archivs Donaueschingen)

1267/03/23 (Salem) und 1267/03/26 (Konstanz)

Die Grafen Konrad, Berthold und Heinrich von Heiligenberg erteilen dem Verkauf einer Wiese in dem Wasach durch ihre Eigenleute Johannes Absalon und dessen Mutter und Schwester an das Kloster Salem ihre Zustimmung. In der Zeugenliste (Salem) tauchen an erster Stelle auf: „Mangoldo et Cûnrado fratribus de Milnhoue.“ (von Weech, Zweiter Band S. 5)

1267/05/17

Die Grafen Mangold von Nellenburg, Berthold, Konrad und Heinrich von Heiligenberg überlassen dem Kloster Salem die Eigenschaft der von ihnen zu Lehen rührenden Güter bei Mutingsgereut, welche die Brüder Heinrich und Goswin von Beuern an dasselbe verkauft hatten. In der Zeugenliste heißt es: „Cûnrado et Manegoldo fratribus de Milnhoven“.(von Weech, Zweiter Band S. 8)

1267/07/07

Die Grafen Berthold, Konrad und Heinrich von Heiligenberg überlassen dem Kloster Salem eine Hufe in Weildorf, nachdem der mit derselben von ihnen belehnte Johannes von Rinkenburg darauf Verzicht geleistet hatte. In der Zeugenliste taucht auf: „Manegoldo de Milnhoven“ (von Weech, Zweiter Band S. 10)

1267/10/29

„Manegoldo de Milnhoven“ taucht als Zeuge eines Schiedsspruches von des Konstanzer Bischofs Eberhard II von Waldburg in einem Streit zwischen Berthold von Heiligenberg und dem Kloster Salem auf. Ausstellungsort: Bei Konstanz. (REC I, 2169 ebenso von Weech, Zweiter Band S. 13 ebenso FUB V, S.91, Anmerkung 5, hier: Manegoldus)

1268/02/16

Die Brüder, Grafen Berthold, Konrad und Heinrich von Heiligenberg genehmigen den Verkauf der von ihnen zu Lehen rührenden Zehnten in der Pfarrei Weildorf durch die Brüder Burkhard und Heinrich von Rickenbach an das Kloster Salem. Im Text heißt es: „...cum quodam censu, scilicet triginta duorum denariorum usualis monete, debito ex vinea Cûnradi et Manegoldi fratrum de Milnhouen,...“ In der Zeugenliste tauchen dann auch: „Cûnrado et Manegoldo fratribus de Milnhouen“.(von Weech, Zweiter Band S. 20)

1270/03/07

Die Grafen Berthold und Konrad von Heiligenberg genehmigen den Kauf von Gütern des Hermann von Bächen zu Weildorf, die von ihnen zu Lehren rühren, durch das Kloster Salem. In der Zeugenliste tauchen auf: „Manegoldo et Cunrado fratribus de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 39)

1270/05/09

Die Grafen Berthold und Konrad von Heiligenberg gestatten als Lehensherren die Umwandlung von Gütern des Mangold von Mühlhofen und des Hug von Leustetten in ein Salemsches Zinslehen. Hier ist die gesamte Urkunde interessant, da sie die Details des Besitzes beschreibt. (von Weech, Zweiter Band S. 41)

1272/06/02

Die Grafen Berthold und Konrad von Heiligenberg verzichten auf alle Ansprüche an die Fischerei in der Aach und das Wirtschaftsrecht zu Mimmenhausen zu Gunsten des Klosters Salem. In der Zeugenliste taucht auf: „Manegoldo de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 72 ebenso FUB V, S. 130 Anmerkung 2)

1273

Graf Konrad von Heiligenberg entscheidet einen Rechtsstreit zwischen dem Kloster Salem und den freien Leuten zu Wehhausen. In der Zeugenliste taucht auf: „Manegoldo de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 76 ebenso FUB V, S.140, Anmerkung 4)

1274/08/26

Die Grafen Berthold und Konrad von Heiligenberg verkaufen alle ihre Güter zu und um Weildorf an das Kloster Salem und versprechen, dort keine Besitzungen mehr zu erwerben. In der Zeugenliste taucht auf: „Manegoldo de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 124 ebenso FUB V, 196)

1275

Graf Konrad von Heiligenberg übergibt dem Kloster Salem mit Zustimmung seines Bruders Berthold statt eines von ihrer verstorbenen Mutter Hedwig testamentarisch vermachten Almosens eine Wiese, einen Kleinzehnten zu Weildorf und einen Eigenmann. In der Zeugenliste taucht auf: „Manegoldo de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 141)

1276/11/05

Graf Berthold von Heiligenberg beurkundet, dass Rudolf von Rhena das Lehen in Rickertsweiler, mit welchem er von ihm und seine Vorfahren belehnt zu sein bekannte, obwohl in Gegenwart Vieler das Eigentumsrecht dieses Lehens der Kirche in Weildorf zugesprochen wurde, dasselbe dieser Kirche freiwillig resigniert habe, nachdem er von dem dortigen Kirchherrn Marquardus drei Pfund Pfennig erhalten hatte und besiegelt die Urkunde. In der Zeugenliste taucht auf: „Cunrado de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 141 ebenso FUB V, 208)

1276/11/24

Die geistlichen Richter zu Konstanz, Domdekan Walkonus, Dompropst Heinrich,

Generalvikar des Bischofs von Konstanz, das Domkapitel und Graf Berthold von Heiligenberg beurkunden den Übergang von Gütern und Zehnten zu Weildorf von Hugo von Leustetten, Mangold und Konrad von Mühlhofen und Graf Berthold von Heiligenberg an das Kloster Salem. Beim Rechtsgeschäft anwesend sind (S.157): „Manegoldus et Cūnradus fratres dicti de Milnhouen, Gūte uxoris iamdicti Manegoldi, Bartholomei filii sui, Hademūdis, Gūte et Adilhaidis filiarum suarum, ....“ (von Weech, Zweiter Band S. 157-160)

1277/11/05

Bruder Heinrich, der Einsiedler in der Egge, übergibt der dortigen mit Salem inkorporierten Kapelle ein Gut zu Beuren, das er früher von Konrad von Andelfingen erkaufte hatte. In dieser Urkunde werden als Zeugen für das Geschäft von 1256 die Herren „Manegoldo et Cunrado fratribus de Milnhouen“ genannt. (von Weech, Zweiter Band S. 190 ebenso FUB V, 211 hier gibt es einen Hinweis darauf, dass das Geschäft 1246 getätigt wurde)

1278/02/10

Swicker von Deggenhausen beurkundet, dass in öffentlichem Gericht unter seinem Vorsitz zu Schattbuch Ortolf von Leiterberg die in Gegenwart des Generalvikars des Bischofs von Konstanz, Magister Heinrich von Basel, dem Kloster Salem gemachte Schenkung seiner Besitzungen und des Patronatrechtes in Levertswiler in Gegenwart des Abtes von Salem bestätigt habe. Zu den Zeugen gehört „Mangoldo de Milnhovin“. (von Weech, Zweiter Band S. 198)

1281/05/15

Konrad von Mühlhofen und seines Bruders Mangold Witwe Gutha verzichten auf den durch Belehnung seitens des Klosters Salem seither besessenen Zehnt in Hallendorf und Weingarten in Weildorf. (von Weech, Zweiter Band S. 252)

1283/07/18

Der Landrichter Swicker von Deggenhausen beurkundet den Verkauf mehrerer Besitztümer des Ritters Burchardus und seines Sohne Hainricus an das Kloster Salem. In der Zeugenliste taucht auf: „Bertholdus dictus Bartholomeus“. (FUB V, S.176, Anmerkung 2, der Editor beschließt, dass es sich um B. von Mühlhofen handeln muss)

1284/07/31

Der Landrichter Swicker von Deggenhausen beurkundet die Übergabe von Gütern zu Mühlhofen durch Konrad von Mühlhofen an das Kloster Salem. Konrad wird hier erstmals als „ministeri“ des Grafen Berthold zu Heiligenberg genannt. In der Zeugenliste taucht auf: „Cūnrado dicto Saier de Milnhouen“. (von Weech, Zweiter Band S. 295-296)

1290/01/01 (Wendlingen) und 1290/03/28 (Markdorf)

Hugo von Werdenberg und Heiligenberg beurkundet, dass der Einsiedler Hermann genannt Vinke seine Besitztümer in Wendlingen dem Kloster Salem verkauft. Bei der Bestätigung in Markdorf ist ein Zeuge dabei, der „Ja. dicto Bartholome“ genannt wird. (FUB V, S.176, Anmerkung 2, der Editor beschließt, dass es sich um B. von Mühlhofen handeln muss)

1291

Der Landrichter Swicker von Deggenhausen entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und **Konrad**, genannt Burst, von **Mühlhofen** über Güter in Mühlhofen. („...et virum strennum C(ūnradum) dictum Burst, militem, nomine Bartholomei, fratruelis quondam C(ūnradi) de Milnhoven“). (von Weech, Zweiter Band S. 402-403)

1298/02/01

Simon, Pleban und Johannes Pfefferhart, Canonicus zu St. Stephan in Konstanz, entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen den Klöstern Petershausen und Salem über verschiedene Gerechtigkeiten in und bei Mimmenshausen. Dabei geht es auch um eine Brücke in Mühlhofen. („super ponte ville **Milnhoven**,...“ S.536 und „De ponnte vero in **Milnhoven** diffiniendo dicimus,...“ S.538) (von Weech, Zweiter Band S. 535-539)

1304/12/12

„Cūntz Hug, burgsesse ze dem Hailigenberge“ gibt dem Kloster Salem alle Rechte am Frankengüt in Niderstenwiler. Sein Oheim „**Bertelli von Milnhoven**“ sei „wer“ für seine Söhne, „die im lande ietz nit sint, swenne si kamen, das si ez o(u)ch uf geben“, bei Vermeidung der Leistung zu Überlingen „an ainem offenne wirt“. Ausstellungsort: Weildorf. (von Weech, Dritter Band S. 101, Achtung: Im Original gibt es ein Siegel des B.v.Milnhoven)

1312/08/12 (08/28)

„Hugo comes de Werdenberg beurkundet, dass **Bartholomeus de Milnhoven**, sein Ministeriale, nachdem er von Hainricus dict. Schlaichwegge de Buvenang 6 Mark Silber empfangen, mit seiner und aller Beteiligten Zustimmung öffentlich durch seine hānde für sich und seine Erben auf jede Art Ansprache an die Güter zu **Milnhoven** verzichtet habe, welche weiland Hainricus dict. de Buvenang, der Großvater des Vorgenannten, und sein Sohn von dem genannten Bartholomeus gekauft hatten, und dass er alles Recht, das ihm an diesen Gütern zustehen möchte, an das Kloster Salem übertragen habe.“ Ausstellungsort: Weildorf. (von Weech, Dritter Band S. 169/170 ebenso UBsTKSt.Gallen II, S. 230)

1313/02/14

„**dicto Bærtelli**“ ist Zeuge, dass „Hainricus, Ūlricus et Cūnradus fratres germani dicti de Biurron“ durch die Hand ihrer Lehensherren, der Grafen Hugo, Hainrich und Albert v. Werdenberg und Heiligenberg, ihre Besitzungen in Biurron mit allen Rchten, Lehen und Zehnten, sowie den Zehnt zu Lehstetin, ausgenommen die zu denselben gehörigen Menschen um 305 M.S. an das Kloster Salem verkauft haben. Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 171 ebenso FUB V, S. 289, Anmerkung 2)

1313/02/14

„**dicto Bærtelli**“ ist Zeuge, dass die Grafen Hugo, Hainrich und Albert v. Werdenberg und Heiligenberg die Eigenschaft vorhin genannten Güter an das Kloster Salem übergeben und sich zur Gewährleistung von geistlichen und weltlichen Gerichten verpflichten. Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 171 ebenso FUB V, S. 290, Anmerkung 3)

1313/05/26

„**Bartholomeo de Milnhoven**“ ist Zeuge eines Geschäfts. „Burchardus de Ramsperg übergibt dem Kloster Salem Hainricum dict. O(e)han (sibi) iure servitutis pertinentem cum rebus et persona habitis et acquirendis necnon agros ad duo iugera se extendentes dictos Oberohsobach sitos iuxta montem dictum Sturnberg, que omnia (sibi) iure proprietatis pertinebant“ zu Eigen.  
Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 182 ebenso FUB V, S. 136, Anmerkung 11)

1316/03/15 (1314/07/01)

„**Bartholomeus de Milnhoven**“ verkauft mit Zustimmung seiner Frau für 16 Pfund Konst. Pfenn. an das Kloster Salem „agros meos sitos prope Bu(i)rron in loco, qui dicitur vor der Egge iuxta novale dic. der arm man, ad 3 iugera se extendentes necnon 1 iuger (sic!) sit. uf Stainiberch et partem 1 iuguris, quod vulg. dic. ain lant, siti in Ohsental cum pratello ad tons. 1 viri se extend. sito in loco, qui dic. vor der herron gebraitun“. Ausstellungsort: Beuren. (von Weech, Dritter Band S. 173 ebenso FUB V, S.290, Anmerkung 4. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen)

1316/03/15

„**Bartholomeus de Milnhoven**“ verkauft „pratium sit. prope Bu(i)rron dict. vaschnatz ru(i)ti under der Boye ad tons. 4 viror. se extendens“, ein Lehen des Klosters Salem, für 22 Pfund Konst. Pfenn. an das Kloster Salem.  
Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 173 ebenso FUB V, S.290, Anmerkung 6. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen)

1316/04/03

**Anna, die eheliche Wirtin des Bartholomeus von Mühlhofen**, leistet „ze Bvrron in dem dorfe“ Verzicht auf die am 1316/03/15 verkaufte Wiese. (FUB V, S.291, Anmerkung 6a mit Hinweis auf das Salemer Kopialbuch IV,43)

1316/10/18 (12/09)

„**Bartholomeus de Milnhoven**“ leistet Gewähr beim Verkauf eines Teils eines Weinbergs beim Buchberg durch „Cünradus Hug de Sancto Monte“ an das Kloster Salem. Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 74, ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen)

1317/02/25

„**Bartholomeus de Milnhoven**“ verkauft mit Zustimmung von Frau Anna und Söhnen „Mangoldo et Burkardo“ seine Zinslehen in Beuren „feodum Hainrici dicti Naherfrom, hoc est domum et aream ac pratellum dict. Schniders wise una cum prato dicto mittelun wise“ für 16 Pfund Konst. Pfenn. an das Kloster Salem. Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 173/174 ebenso FUB V, S. 291, Anmerkung 7. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen)

1319/03/16

„**dicto Bærtelli**“ ist Zeuge, wie Rüdolfus de Ramsperch, miles, seine Besitzungen in und um Beuren, den Wald Mieselun sowie Güter in und um das Dorf Lælwank für 127 ½ M. S. an das Kloster Salem verkauft, um damit seine beim Kauf der

Burg Wildenstain aufgekommenen Schulden zu begleichen. Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 174 ebenso FUB V, S. 291, Anmerkung 10)

1320/10/25

Ein Acker in **Milnhoven** ist Bestandteil eines Streits um den Zehnten zwischen Bürgern von Überlingen und dem Kloster Salem, den „Bruder Walther v. Bodmen St. Johans Ordens des Spitals v. Jerusalem schlichtet. Ausstellungsort: Überlingen. (von Weech, Dritter Band S. 176)

1321/10/30

„**Bartholomeus de Milnhoven**“ verkauft mit Zustimmung seiner Frau folgende Wiesen bei Beuren, die er vom Kloster Salem zu Lehen trägt für 18 Pfund Pfenn. Konst. an das Kloster Salem: „pratum dict. obnan am Tegerbach, ad. tons. 2 vir. se extendens, quod commune habui cum Alberhto de Ho(e)dorf, cive in Überlingen, cuius prati medietatem vid. partem meam tantummodo et pratum dictum des Mezzigers wis nidnan bi dem Tegerbach ad tons. 1 viri se extendens“. Sollten er oder seine Frau das Kloster Salem im Besitz dieser Güter stören, so sollen sie demselben 24 Pfund Pfenn. Konst. entrichten. Ausstellungsort: Salem. (von Weech, Dritter Band S. 176 ebenso FUB V, S. 292, Anmerkung 12, hier wird das Datum 1321/10/31 genannt. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen)

1324/09/24

„**Bartholomeus de Milnhoven**“ verkauft mit Zustimmung von Frau und Söhnen für 26 Pfund Pfenn. Konst. an das Kloster Salem, von dem er dieselben zu Lehen trug, „den hinder akker im Ru(l)tach bi Bu(i)rron, des trithalp juchart ist, und ainen halben juchart akkers ze Mo(e)rinwanc under der Egge, das lant und die wisan ze Burron, der ainen lit zem Obernkaltbrunne bi dem groussen velwen, diu(l) ander ze Hattebiunde, diu dritte in Binswangen, du(i) Marquardes Scheuerlins gemain ist, und die 6 madan ze Binswangen mit ainem bletzeli in Stockach, daz in des armen mannes güt ho(e)ret, die sich alle mit anander uf 3 manne mat geziehent“. Seiner Ehefrau hat er diese Güter, da sie deren Heimsteuer waren, widerlegt mit anderen Gütern, „die siu benamzot do und ihr lieber warund“. Ausstellungsort: Salmansweiler. (von Weech, Dritter Band S. 177 ebenso FUB V, S. 292, Anmerkung 13, hier wird das Datum 1321/10/31 genannt. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen und seiner Söhne Mangolt und Burchart)

1326/11/09

**Bartlome von Milenhofen** setzt sich mit den Brüdern Hainrich und Rudolf, gen. die Saltzman von Beuren, über den Streit betreffs des Berges, der bei der Kirche zu Burren ob **Bartlomeß Hof** gelegen ist, auseinander. Er verzichtet für drei Pfund Pfennige Konstanzer Münze auf alle Ansprüche an denselben. Es wird auch bestimmt, dass der Bach, der durch Burren fließt, und an dem die **beiden Parteien zwei Mühlen** haben, „in der runse“ bleiben soll, wie er heute ist. (FUB V, S. 293, Anmerkung 15 mit einem Hinweis auf ein Kopiaalheft aus dem 16. Jhd. Betreffend Beuren im GLA Karlsruhe).

1327/02/22

„Cüntz Hug von dem Heiligenberg“ verzichtet für sich, seine Frau und die Söhne

auf alle Ansprache und Rechte für den Weingarten auf dem Buchberg (Siehe 1316/10/18). Dem Kloster setzt er „ze wer und ze tro(e)ster“ seinen Oheim „Ba(ert)ellin von Milnhoven“. Ausstellungsort: Salmansweiler. (von Weech, Dritter Band S. 74. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen)

1327/11/01

„Bartholomeus de Milnhoven“ verkauft mit Zustimmung seiner Frau Anna und seiner Söhne Mangolt, Burchart, Cv(o)nrat und Bartholomes folgende Güter, die er vom Kloster Salem zu Lehen trägt für 23 Pfund Pfenn. Konst. an das Kloster Salem: „den akker ze Eggenriet under des Sattels wis, den akker ze Mo(e)rinwanch, der an die wis Stainberch stosset, daz la(e)ndli zer Hu(i)ttun, daz la(e)ndli ze Krummelanzru(i)tach, Menzen akker ennunt des bachs, das la(e)ndli bi des Mesners boge, daz la(e)ndli ze Wischenbach, die akker si alle geziehent uf 6 iuchart, und ain wis ze Wischenbach, Gotzbrehtzwis zem Zu(i)bli, die wis zem Stokkach, die (er) gemain het mit dem Mul und mit dem Mutler, die sich alle geziehent uf drier manne mat, daz güt alles lit bi Bu(i)rron und in den Esch höret, und die hofstat ob des Straussers hus ze Bu(i)rron“. Ausstellungsort: Salmansweiler. (von Weech, Dritter Band S. 177 ebenso FUB V, S.293, Anmerkung 16. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen sowie seiner Söhne Burchart und Mangolt)

1328/06/21

„Ba(ert)illi von Milnhoven“ gehört zum „gezu(i)ge“ eines Verkaufs eines Gutes in Ostrach ans Kloster Salem. Ausstellungsort: Saulgau (Schatbuch). (von Weech, Dritter Band S. 57)

1328/10/22

„Bartholomeus de Milnhoven“ verkauft „dur entladunge der gu(i)lt, do (er) inne swarlich“ dem Kloster Salem die nachstehenden von Salem zu Lehen rührenden Güter: „ainen akker, der genant ist der Ger, der in der zelg uf Ebneti gelegen ist, des ain iuchart ist, und stosset an den zehent buhel, und in derselben zelg ain iuchart uf Vohenlocher, der an den stig stosset, der von Bu(i)rron gat gen Ba(e)chi, und in der zelg vor der Egge ainen akker, der gelegen ist ob Hattenbu(i)nd, und in der selben zelg ainen akker, der gelegen ist vor Langenakker ob Scheuerlins akker, und ain wisun, du(l) gelegen ist an dem Obernlangenriet, der aines mannes mat ist, und daz halptail der wis, die (er) mit den von S. gemain het, du(i) in Hainrichs des Salzmans lehen ho(e)rt“ mit Zustimmung von Frau Anna und Söhne Burchart, Bartholomes und Cv(o)nrat, Töchter Gu(o)ton und Katherinun für 19 Pfund Pfenn. Konst. Dazu kommt noch Bürgeneinsetzung, da Sohn Mangolt nicht im Lande ist. Ausstellungsort: Salmansweiler. (von Weech, Dritter Band S. 177/178 ebene FUB V, S.293, Anmerkung 17. ACHTUNG: Hinweis auf ein Siegel des B. von Mühlhofen sowie seines Sohnes Burchart)

1336/07/07

„Cünrat der Fu(i)rst v. Cuntzenberc, lantrichter ze Schatbüch in der grafenschaft zem Hailigenberg, beurkundet, dass vor ihm erschienen „Cünrat und Jacob gebrüder die frigen von Sunnenberc und Cristina, ir baid swester, Ber. des Waibel von Lelwanc elich wirtin“ und dem Kloster Salem und Adelhait, Hainrich dez Binder v. Milnhoven sel. tohter, mit seiner Hand ein Gut aufgaben, „gelegen an dem dorf ze Mulnhoven“ mit aller Zugehör, wofür sie 2 Pfund Konst. Pfenn. erhielten. Ausstellungsort: Schattbuch. (von Weech, Dritter Band S. 170)

1347/04/17 (dinstag vor sant Georien tag)

In Offenbach bei Landau ergibt sich ein aufwändiges Verfahren, wozu eine Urkunde aus dem Jahr 1247 zu Rate gezogen wird. Bei alle dem ist ein „her Cûnrad von Mûlhoven“ als Zeuge anwesend. Hier ist offenkundig das Mühlhofen in der Pfalz gemeint. (ZGO 1, S.413)

1353

Im Liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in Dioecesi Constantiensi de anno 1353 heißt es unter Punkt „VI. Decanatus Lutkilch, locus in Vberlingen.“ dann an vierter Stelle: „Seuelt pertinet Capitulo ecclesie constan.“. Im Liber Marcarum. Pars II, seu specialis. heißt es unter Punkt VI. Decanatus Vberlingen dann „Seuelt cum filiabus Gebeltswile, Milnhouen, Mimmenhusen.“ Und weiter geht es noch in der Appendix unter der Überschrift Sevelden „Item plebanatus in Sevelden IX marc. Item Baittenhusen II marc. Item Birnow IIII marc. Item Vnderv(o)ldingen III marc. Mimenhuss III marc.“ (FDA 5, S. 43/111/114)

1394

Blicker von Mûlnhoven taucht in der Liste der Straßburger Diener und Söldner auf. Hier wird das Mûlnhoven dem pfälzischen Mühlhofen zugerechnet, wogegen der selbe Blicker laut Rappoltsteiner Urkundenbuch dem badischen Mühlhofen zuzurechnen ist. (Straßburger Urkundenbuch 6, S.521, interessant ist hier auch die Seite 519, wo mehreren Herren von Mûlhoven auftauchen)

1394/09/07

Blicker von Mûlhofen ist einer von zehn Männern, der einen Absagebrief an Bruno, Herr zu der Hohen Rappoltstein, sendet. (Rapp.U. II, S. 327)

1481/01/16

Johannes Rapp wird an diesem Tag zum Vikar von Kiechlingsbergen im Breisgau ernannt mit Hilfe von Otilia von Mühlhofen, der Äbtissin des Klosters Andlau. Wortlaut: „Ecclesia parochialis – 1480 XII 24 proclamatus, 1481 I 16 institutus Joh. Rapp de Lare Argentinen. dioc. ad vicar. ecclesia parochialis in Kuchelsperg in decanatu Eendingen, vacans per obitum Joh. Jäger, presentatus per Ottiliam de Milhouen abatissam mon. secularis S. Richhardis in Andelo.“ (FDA 69, Investiturprotokolle, S. 439)

1633/01/07

Ein Graf von Elß oder Öelpß fällt von Stockach aus nach Maurach und Uldingen ein und verbleibt mit seinen Männer bis 17. Januar und haust wohl übel. (Weech, Sebastian Bürster, S. 25) Die Truppen des Obersten von Eltz verursachten in ihren Quartieren zu Oberuhldingen, Seefeldern, Gebhardsweiler, Mühlhofen und Hallendorf vom 7.-17. Januar einen Schaden von 2333fl. 24 kr. [...] Geradezu schauerhaft hausten die Soldaten bei der Einquartierung vom 27. Februar bis 11. März. Aus fast allen Orten wurde über Entehrung von Frauen und Mädchen geklagt. (Baier, Akten, SVGB 44, S. 141)

1633/02/27

Befreundete Truppen hausen in Mühlhofen und verwahrlosen zwei Häuser. (Weech, Sebastian Bürster, S. 28)

1633/09/11

Am 11. rauben Soldaten aus Mainau alles Vieh bis auf 3 Stück in Mühlhofen. (Baier, Akten, SVGB 44, S. 142) Von der Mainau aus rauben Reiter in den salemischen Dörfern Grasbeuren, Hallendorf und Gebhardsweiler 26 Zugochsen sowie etliche Pferde und aus Mühlhofen die ganze Kuhherde sowie fast alle Frucht. Hierüber kommt es zu Verhandlungen und teilweisen Erlässen. (Semler, Tagebücher Pflummern, S. 84)

1633/09/28

Unter anderem in Mühlhofen liegen Truppen des General von Scherffenberg im Quartier. (Semler, Tagebücher Pflummern, S. 100)

1633/09/30

Bei Mühlhofen kommt es zu einem Gefecht.(Weech, Sebastian Bürster, S. 36)

1637/12/30

Wegen der vielen Wölfe in der Umgebung gibt es eine Wolfsjagd. (Staiger, Salem oder Salmansweiler, S. 407).

1639/11/19

Am 19. November werden den Bauern Thomas Hager von Mühlhofen und Crista Bogler und Peter Moser von Pfaffenhofen von 6 kaiserlichen Reitern 6 Pferde und 1 Füllen weggenommen. Die Bauern werden gebunden in den Graben geworfen. (Baier, Akten, SVGB 44, S. 152)

1644/03/10

Salmer Leute werden nach dem Einkauf in Konstanz bei Mühlhofen überfallen. (Weech, Sebastian Bürster, S. 199-200)

1822/01/22

Kaufurkunde: Die Gemeinde Unteruhldingen kauft von der Herrschaft in der Oberrieder Spitze und Gewann Reisshalde, Gemarkung Mühlhofen, die Waldung Reissalden um 377 fl. (2 Jauch. 3 Vlg. gross). Pap.Orig. (Inventare Badischer Gemeindearchive)

1844

Eintrag im Universal-Lexikon des Großherzogtums Baden: „Mühlhofen, Dorf und Filial von Seefeldern, vom Amtsorte Salem 1 St. südwestlich entfernt, hat 155 kath. und 3 men., mit seinen Parzellen 228 Einwohner, liegt an der Seefelder Aach, und hat eine Papiermühle. Das Dorf hatte seinen eigenen Adel, aus welchem Konrad v.M. im J. 1284 seine Besitzungen an Salem verkaufte. Standesherrn sind jetzt die Markgrafen von Baden.“ (U.L.Ghz.Baden)